

Rat unterstützt Dorfzentrum-Pläne

Feuerwehrgerätehaus Niedermehnen soll integriert werden – Förderantrag wird gestellt

■ Von Dieter Wehbrink

Niedermehnen (WB). Die Niedermehner Dorfgemeinschaft soll mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde nach Möglichkeit ihren gewünschten Dorfplatz einschließlich des Feuerwehrgerätehauses bekommen. Allerdings stellt der Stemweder Gemeinderat dafür eine klare Bedingung,

Wenn das Projekt realisiert ist, muss der Verein »Dorfgemeinschaft Niedermehnen« in eigener Verantwortung – vertraglich verankert – die Bewirtschaftung des Feuerwehrgerätehauses und des dazugehörigen Areals übernehmen. Hintergrund: Weil die Gemeinde in anderen Ortschaften massiv darauf gedrängt hat, dass Schützenhallen und Sportheime aus Gründen der Unterhaltungskosten-Einsparung an die jeweiligen Vereine übertragen wurden, soll Niedermehnen aus Gerechtigkeitsgründen nicht übervorteilt werden. Darauf legte etwa Ratsmitglied Michael Baude (CDU) aus Oppenwehe Wert. Sein Fraktions-

kollege Jörg Bohne konterte, dass es Niedermehnen weder eine gemeindeeigene Schützenhalle noch ein Sportheim gegeben habe.

Der Rat beschloss, für die Umsetzung des Projekts Geld zur Verfügung zu stellen. Das Feuerwehrgerätehaus soll im Besitz der Gemeinde bleiben. Die späteren Unterhaltungskosten muss dann der Verein tragen.

Reinhard Hegerfeld, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft, hatte den Rat vor der Abstimmung über das Vorhaben informiert und für die Einbeziehung des Feuerwehrgerätehauses geworben. Das Gebäude wird bald frei, weil die Niedermehner Löschgruppe gemeinsam mit den Kameraden aus Lavern und Sundern in ein noch zu bauendes gemeinsames Gerätehaus an den Butenbohm zieht. Das alte Niedermehner Gerätehaus sei ortsbildprägend, betonte Hegerfeld. Die Toiletten des Gebäudes wären für Veranstaltungen, etwa für das Volksradfahren hilfreich, betonte der Vereinsvorsitzende. Es gebe bereits seitens einer Projektgruppe Ideen für die Nutzung, etwa Workshops von Künstlern oder des Niedermehner Radsportclubs oder Lehrgänge zum Erwerb



Die Dorfgemeinschaft Niedermehnen möchte das bald nicht mehr benötigte Feuerwehrgerätehaus in ihre Dorfplatz-Pläne einbeziehen. Sie hat schon Ideen für die Nutzung. Foto: Dieter Wehbrink

des Feuerwehrführerscheins.

Der Rat beauftragte die Gemeindeverwaltung, bei der Bezirksregierung Detmold einen Förderantrag für die Neugestaltung des »Dorfzentrums mit Dorfplatz Niedermehnen« zu stellen. Die Gemeinde stellt für den Haushalt des Jahres 2019 eine Summe von 100 000 Euro in ihren Haus-

halt ein. Sie hofft, dass die Bezirksregierung einen Zuschuss von 45 Prozent der so genannten zuwendungsfähigen Gesamtkosten zahlt, so dass Stemwede »nur« einen Eigenanteil von 55 000 Euro zahlen müsste. Die Niedermehner Dorfgemeinschaft soll – im Dialog mit der Verwaltung, interessierten Bürgern und Institutionen – ein

schlüssiges Gesamtkonzept für den Dorfplatz erarbeiten, das dann auch Gegenstand des Förderantrags wird.

Fraktionsvorsitzender Andreas Weingärtner sagte, dass es in der CDU (siehe Baude/Bohne) kontroverse Diskussionen gegeben habe. Grundsätzlich wolle aber auch die CDU den Förderantrag auf den Weg bringen. »Es ist klasse, dass es diese Initiative der Niedermehner Bürger gibt. Außerdem muss man der örtlichen Löschgruppe danken, dass sie den Fusionsplänen mit Lavern und Sundern zugestimmt hat.« So sah es auch Fraktionsvorsitzender Wilhelm Riesmeier: »Uns sind alle 13 Stemweder Dörfer, also auch Niedermehnen, gleich viel wert.«

Andrea Herrmann (Grüne) warnte, dass das umgenutzte Feuerwehrgerätehaus später nicht in Konkurrenz zur örtlichen Gastronomie stehen dürfe. Dies sei in Stemwede an manchen Stellen leider schon der Fall. Hier bekam sie von Bürgermeister Kai Abruszat Recht. »Wir müssen froh über jeden Gastronomiebetrieb sein. Runde Geburtstage und Hochzeiten sollten in unseren Gaststätten gefeiert werden.«